



**JAHRESBERICHT 2022**  
**PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE**  
FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ELTERN

# INHALT

<b>INHALT</b>	<b>2</b>
<b>LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,</b>	<b>3</b>
<b>UNSER TEAM</b>	<b>4</b>
<b>RADOLFZELL</b>	<b>4</b>
<b>SINGEN</b>	<b>4</b>
<b>ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG</b>	<b>5</b>
<b>AUSGEWÄHLTE ASPEKTE IN ZAHLEN</b>	<b>5</b>
Merkmale der Familien, die zu uns in Beratung kommen	5
Was führt Familien zu uns in die Beratung?	6
Fallzahlentwicklung 2020 bis 2022	7
Mit wem aus der Familie haben wir gearbeitet	7
Wie häufig kommen Ratsuchende zu uns?	7
Wo findet Beratung statt?	8
Überraschungsfund - Pandemiealltag in der Beratungsstelle	8
<b>BERICHTE AUS UNSEREN GRUPPEN</b>	<b>9</b>
<b>GETRENNTE ELTERN UND IHRE KINDER</b>	<b>9</b>
Elterntraining „Trennung meistern – Kinder stärken“	9
Wann ist ein guter Zeitpunkt für eine Kursteilnahme?	9
Gruppe für Kinder getrennter Eltern	10
<b>KURZMITTEILUNGEN/ QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>11</b>
Homepage	11
Fort- und Weiterbildungen	11
Wir.EB-Studie	11
Externe Supervision	11
<b>AUSBLICK</b>	<b>12</b>
Präsenz und digital	12
Umzug in Radolfzell	12
Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung	12
Frühe Hilfen – videobasierte Beratung	12
Fachliche und konzeptionelle Themen	12
Digitalisierung	12

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

fast unwirklich erscheint uns nun, wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, vieles, was uns im Beratungsstellenalltag zu Beginn des Jahres 2022 beschäftigte: werden wir die geplanten Gruppen durchführen können? Sollen wir überhaupt Werbung machen und einladen? Können wir im Bereich Frühe Hilfen auch aufsuchend tätig sein? Nach zwei Jahren Pandemie haben wir gelernt, uns immer wieder auf neue Gegebenheiten einzustellen und nicht zuletzt im Bereich der Eltern- und Kindergruppen war diese Flexibilität sehr gefragt. Während die Elterngruppe im Frühjahr ausfiel, ist sie im Herbst mit ungewohnt vielen Teilnehmern an den Start gegangen. War die Tigergruppe, ein Training für selbstunsichere Kinder, endlich im Mai mit vielen Teilnehmern so lebendig wie nie, fanden sich im Herbst zu wenig Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien für unser Programm. Die verbleibenden Kinder hatten teilweise schon sehr lange gewartet. Die Idee, ihnen zumindest ein wesentlich kürzeres kompaktes Format anzubieten, wurde sehr gerne angenommen.

Mit über 1130 Fällen war die Beratungsstelle im vergangenen Jahr enorm ausgelastet. Einerseits freuen wir uns, dass viele Kinder, Jugendliche und Familien den Weg zu uns gefunden haben, andererseits sind wir erschrocken über die durch die Pandemie entstandene Vielzahl an psychischen und psychiatrischen Belastungen, mit denen junge Menschen konfrontiert sind, und daraus resultierend den sehr hohen Bedarf an psychologischer Unterstützung und Behandlung. Auch bei uns wurde die Kapazitätsgrenze erreicht. Angesichts der sehr langen Wartelisten bei niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten, den nicht ausreichenden Plätzen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und mehrerer seit Frühjahr 2022 unbesetzter Stellen auch bei uns selbst kam dies nicht überraschend. Während die Fallzahl selbst auf hohem Niveau verblieb, zeigte sich bei den zu uns kommenden Klientinnen und Klienten gehäuft eine deutlich schwerere Symptomatik: mehrmonatige Schulverweigerungen, Depressionen, Suizidalität, Angst-, Zwangs- und Essstörungen u.v.m., die eigentlich eine intensivere Behandlung benötigen würden als es in einer Beratungsstelle möglich ist.

Mit Blick auf die inzwischen auch in vielen Studien wie z.B. der Copsystudie berichtete Zunahme an Prävalenzen von psychischen Auffälligkeiten und Belastungsfaktoren in den Familien (vgl. Ravens-Sieberer et al., 2021)<sup>1</sup>, die besagt, dass inzwischen nahezu jedes dritte Kind psychisch belastet aufwächst, hoffen wir auf Lösungen für diesen deutschlandweiten Mangel im Versorgungssystem von Kindern und Jugendlichen, der im vergangenen Jahr auch hier bei uns im süddeutschen Raum so deutlich spürbar wurde (vgl. auch Abschlussbericht der interministeriellen Arbeitsgruppe zu gesundheitlichen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona)<sup>2</sup>.

Verabschiedet haben wir im vergangenen Jahr Frau Simone Scholz, die Referatsleitung für Soziale und Psychologische Dienste, die unsere Arbeit für viele Jahre auf Verwaltungsseite begleitet und tatkräftig unterstützt hat. Bei ihr bedanken wir uns herzlich für ihr großes Engagement und wünschen ihr für ihren neuen Aufgabenbereich alles Gute.

Wir hoffen, dass dieses neue Jahr sehr vieles wieder möglich macht, dass wir – neben unserer neuen Referatsleitung, Frau Ann-Katrin Guerini – bald auch neue Kolleginnen oder Kollegen in der Beratung begrüßen dürfen und dass mit Ihnen, unseren Kooperationspartnerinnen und -Partnern, wieder ein guter Austausch und manches gemeinsame Projekt gelingt.

Auch im Namen des Beratungsteams grüßen Sie herzlich



Ariane Krimmel

Amtsleitung

Amt für Kinder, Jugend und Familie



Ann-Katrin Guerini

Referatsleitung

Soziale und Psychologische Dienste



Claudia Riedlinger

Leitung

Psychologische Beratungsstelle

## UNSER TEAM

An unseren beiden Standorten in Radolfzell und Singen sind insgesamt 11 Mitarbeitende beschäftigt mit einem Stellenumfang von insgesamt 8,0 VZÄ. In Radolfzell teilen sich sieben Mitarbeitende fünf ganze Stellen, in Singen sind drei ganze Stellen verortet.

### RADOLFZELL

#### HAUPTSTELLE

Otto-Blesch-Straße 49  
78315 Radolfzell  
T. +49 7531 800-3211



**Marion Jockers** Dipl. Soz.arb.

**Dr. Mari Krey** M.A. Päd./Psych.

**Wolfgang Laupheimer** Dipl. Psych.

**Claudia Riedlinger** Dipl. Psych.

**Susanne Schreiber** Dipl. Rel.päd.

**Birgit Ziesel-Schmidt** Dipl. Psych.

**Sabine Cerny** Dipl. Psych.

### SINGEN

#### AUSSENSTELLE

Magistraße 7  
78224 Singen  
T. +49 7531 800-3311



**Peter Ackermann** M.Sc. Soz.wesen

**Simona Bozonetti** M.Sc. Psych.

**Cordelia Honsell** Dipl. Psych.

**Esther Martin** Dipl. Psych.

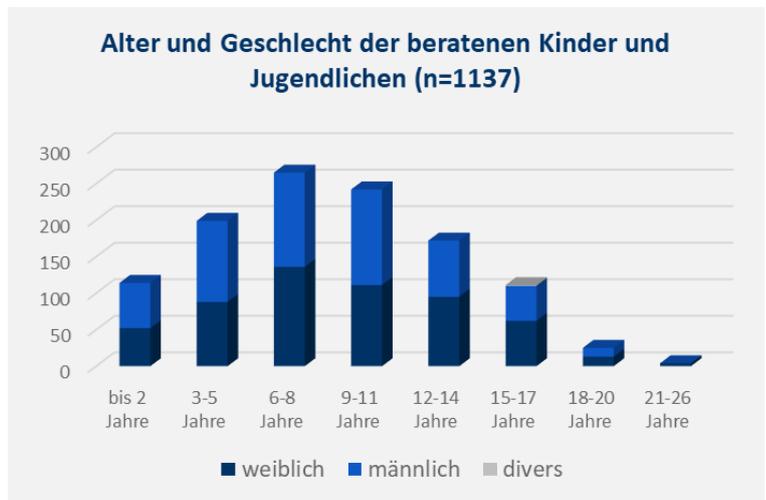
# ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

## AUSGEWÄHLTE ASPEKTE IN ZAHLEN

### Merkmale der Familien, die zu uns in Beratung kommen

#### Alter und Geschlecht

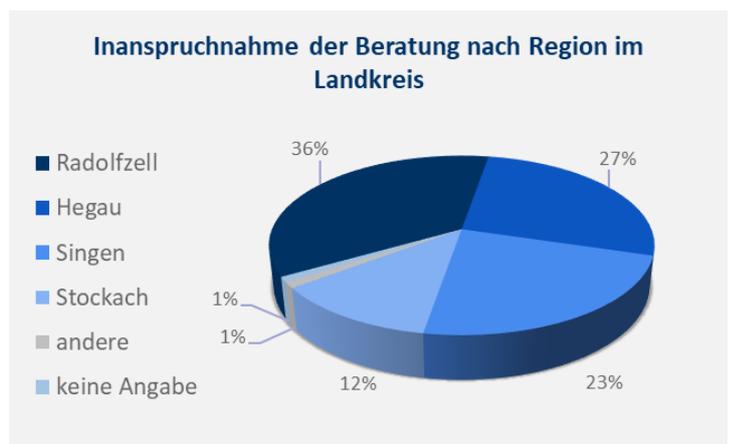
Erziehungsberatung ist eine Hilfe, die über die gesamte Dauer der Kindheit in Anspruch genommen wird. Seit einigen Jahren werden auch Familien mit sehr kleinen Kindern mehr und mehr erreicht. Dies führen wir u.a. auf das Angebot der videobasierten Beratung zurück, das wir in Kooperation mit den Frühen Hilfen anbieten. Während in der früheren Kindheit mehr Jungen als Mädchen einen Anlass geben, den Weg in die Beratungsstelle zu suchen, ist das Geschlechterverhältnis in der Grundschulzeit inzwischen ausgeglichen und der Trend, dass im Jugendalter mehr Mädchen zu uns kommen, setzt sich fort. Inzwischen verzeichnen wir bereits ab einem Lebensalter von zwölf Jahren mehr Anmeldungen von Mädchen als von Jungen. Im jungen Erwachsenenalter ist dies noch ausgeprägter.



#### Einzugsgebiet

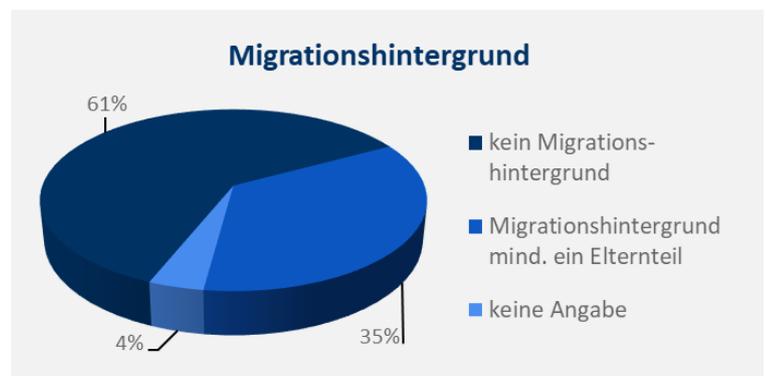
Das Einzugsgebiet für unsere beiden Beratungsstellen in Radolfzell und Singen erstreckt sich fast über den ganzen Landkreis. Ausgenommen ist nach wie vor das Stadtgebiet Konstanz mit einer Wahlmöglichkeit für die Reichenau und Allensbach. Die vier Regionen Stockach, Singen, Hegau und Radolfzell sind unterschiedlich groß und weisen eine unterschiedliche Bevölkerungsdichte mit unterschiedlichen sozioökonomischen Hintergründen auf.

Das Inanspruchnahmeverhalten über den Kreis hat sich kaum verändert. Einzige Ausnahme: aus dem Raum Stockach fanden in 2022 etwas weniger Familien den Weg zu uns (12% statt 15% in 2021).



#### Migrationshintergrund

Auch bei uns im Landkreis wächst der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund stetig. Dafür sind nicht nur die Fluchtbewegungen aus Afghanistan und der Ukraine verantwortlich. Bis Familien mit Migrationshintergrund den Weg in die Beratung finden, müssen zunächst einmal die grundsätzlichen Lebensfragen gelöst sein. Der Anteil der Familien mit mindestens einem Familienmitglied mit Migrationshintergrund ist im letzten Jahr weiterhin gestiegen, auf nun 35%, d.h. das trifft auf mehr als jede dritte Familie, die zu uns kommt, zu.

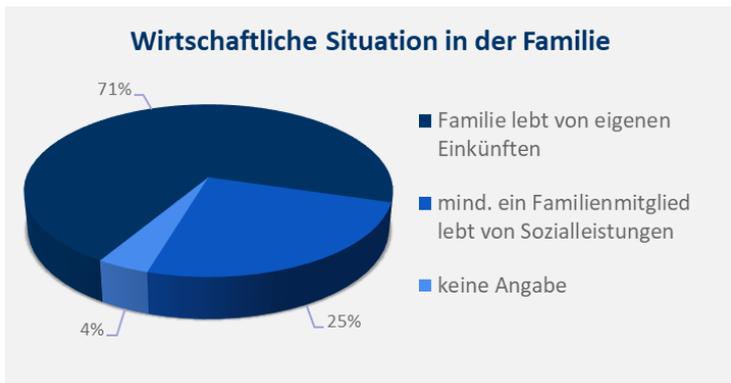


Gestiegen ist daher auch der Bedarf mit Sprachmittlern zu arbeiten, was eine besondere Herausforderung für die oft sehr persönlichen Gespräche bedeutet. Wir sind dankbar für die guten Kooperationspartner, die wir hier gefunden haben. Von besonderem Interesse ist die unterschiedliche Verteilung über unseren Landkreis hinweg. Aus Stockach

(26%) und Radolfzell (22%) kommen jeweils ca. ein Viertel der Familien mit Migrationshintergrund zu uns, aus dem Hegau jede dritte (32%), aus Singen fast jede zweite Familie (43%).

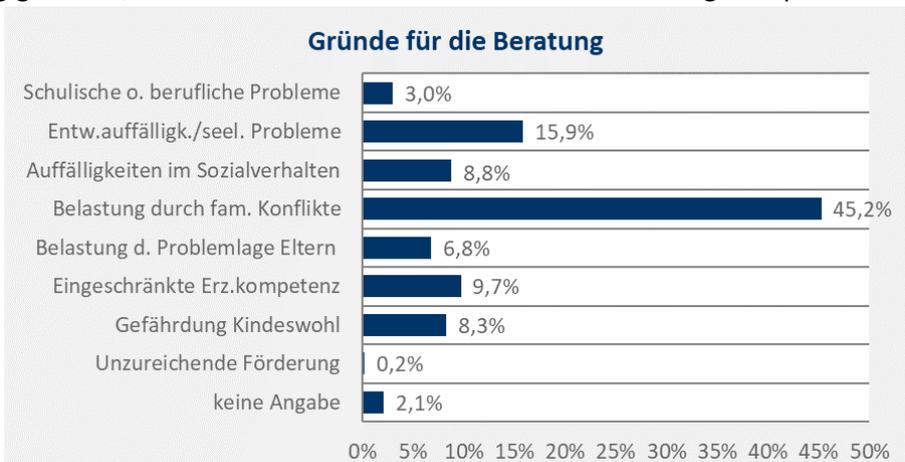
### Wirtschaftliche Situation der von uns beratenen Familien

Etwas mehr als jede vierte Familie, die wir beraten, ist von Sozialleistungen abhängig (25%). Das sind fast 10% mehr als noch vor ca. 10 Jahren. Aktuelle Studien zur Gesundheitslage von Kindern und Jugendlichen nach Corona in Deutschland haben eindrücklich aufgezeigt, dass Armut ein Hauptrisikofaktor für die psychische Gesundheit und auch den langfristigen Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen ist, der sich oft über Generationen vererbt. 70% der Kinder und Jugendlichen weisen immer noch Folgen der Pandemie auf. Hier ist die Erziehungsberatung aufgrund der fehlenden Therapieplätze im Gesundheitssystem und den damit einhergehenden sehr langen Wartezeiten im letzten Jahr besonders herausgefordert gewesen. Schon längst ist die Erziehungsberatung kein Angebot mehr, das nur von sogenannten Mittelstandsfamilien aufgesucht wird. Wie in den letzten Jahren ist das Armutsrisiko über den Landkreis hinweg unterschiedlich verteilt: in Radolfzell ist es jede fünfte der Familien, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, im Raum Stockach und im Hegau jede vierte Familie, während in Singen mehr als jede dritte Familie (39%) von Armut betroffen ist.

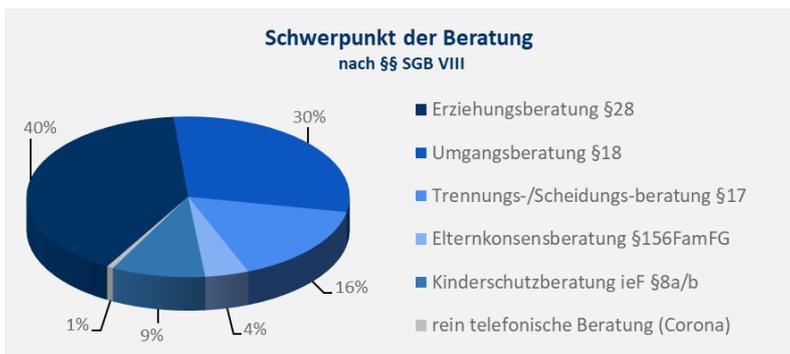


### Was führt Familien zu uns in die Beratung

Immer noch führen überwiegend familiäre Konflikte und ihre Auswirkungen auf die Kinder in die Beratung. Interessant ist, dass diese Zahl in 2022 immerhin um fast 5% gesunken ist. Die schulische Entspannung und das Homeoffice hat für manche Familien spürbare Entlastung gebracht, während es für andere Familien die Problemlagen exponentiell hat wachsen lassen. In 2022 sind weniger Kinder mit schulischen Problemen zu uns gekommen, aber mehr mit Entwicklungsauffälligkeiten und seelischen Problemen, wie z.B. depressiven Erkrankungen, Ängsten und Zwängen. Mehr Eltern erleben sich hilflos und unsicher, in ihrer Erziehungskompetenz eingeschränkt – oft wegen eigener Probleme. Mehr Kinder und Jugendliche als im Vorjahr zeigen ein auffälliges Sozialverhalten.



Diese Faktoren führen dazu, dass der Anteil der Erziehungsberatung im Vorjahresvergleich um 7% gestiegen ist auf jetzt 40%. Fast verdoppelt haben sich von 2021 bis 2022 die Anfragen im Kinderschutzbereich. Während 2021 nur jede 20. Beratung in diesen Bereich fiel, war es im vergangenen Jahr fast jede zehnte. Neuanmeldungen für eine vom Familiengericht angeregte Elternkonsens-beratung konnten wir zwischen April und September 2022 aufgrund sehr vieler bereits laufender paralleler Beratungsprozesse nicht mehr annehmen. In der Folge erhöhte sich der Zulauf für die umliegenden Beratungsstellen der freien Träger spürbar.



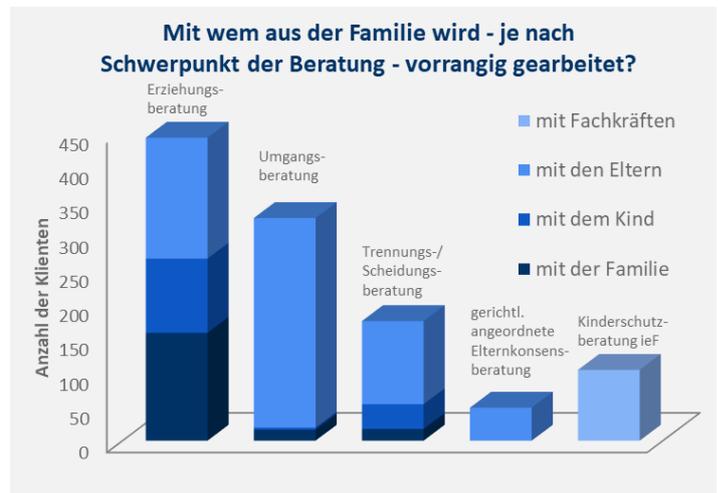
## Fallzahlentwicklung 2020 bis 2022

Interessant ist auch die Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren. Mit 1137 Fällen blieb das Fallaufkommen auf einem sehr hohen Niveau. Diesem zu begegnen war insbesondere angesichts des mehrmonatigen Ausfalls zweier Kolleginnen eine große Herausforderung. Im Vergleich zu den Vorjahren ist zu beobachten, dass vor allem die Anfragen im Bereich der Erziehungsberatung deutlich zugenommen haben (plus 21% im Vergleich zum Vorjahr, plus 31 % im Vergleich zu 2020). Dies ist eindeutig auf die Pandemiefolgen zurückzuführen. Auch der sehr starke Anstieg von Kinderschutzberatungen gegenüber den Vorjahren ist augenfällig. Er beträgt von 2019, im Jahr vor der Pandemie, bis 2022 plus 63,5%.



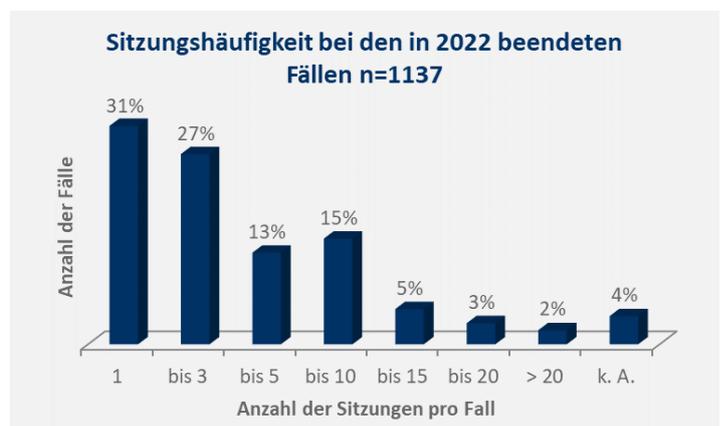
## Mit wem aus der Familie haben wir gearbeitet

Ein besonderes Kennzeichen der Arbeit an einer Familienberatungsstelle ist im Vergleich zu vielen anderen Kontexten, wie z.B. niedergelassenen Kinder- und Jugendlichentherapeuten, dem SPZ oder der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Möglichkeit, nicht nur mit einem sog. Indexpatienten zu arbeiten, sondern intensiv Termine mit der ganzen Familie zu gestalten. Oft sind alle Familienmitglieder von Schwierigkeiten einzelner betroffen und können von gemeinsamen Interventionen profitieren, bzw. die Veränderung einzelner Mitglieder gut unterstützen. Dies findet v.a. im Bereich der Erziehungsberatung statt, teilweise auch bei der Trennungs- und Scheidungsberatung, während man bei Umgangsstreitigkeiten oft Sorge dafür tragen muss, dass Kinder nicht zu sehr hineingezogen werden und unter einen zusätzlichen Loyalitätsdruck geraten.



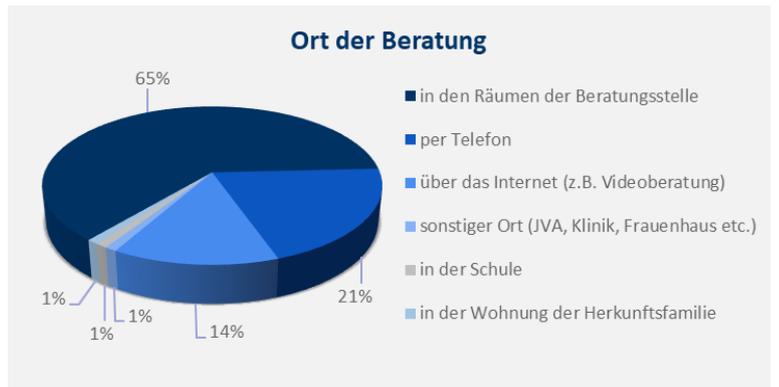
## Wie häufig kommen Ratsuchende zu uns

Erziehungsberatung ist immer noch eine kurzfristige und niederschwellige Hilfe. 71% aller Klienten nehmen eine bis fünf Beratungssitzungen in Anspruch, weitere 23 % bis zu 20 Sitzungen. Um an einen ersten Termin zu kommen, wird kein zeitaufwendiges Antragsverfahren benötigt. Es reicht aus, dass Eltern oder Kinder und Jugendliche erkennen, dass sie Hilfe benötigen und es schaffen, in der Beratungsstelle anzurufen. Etwa in jedem 20. Fall benötigen die Klienten eine längere Begleitung. Hier spielen oft multiple Belastungen, psychische Erkrankungen oder auch eine hochstrittige Trennung der Eltern, Traumata und Tod eine Rolle.

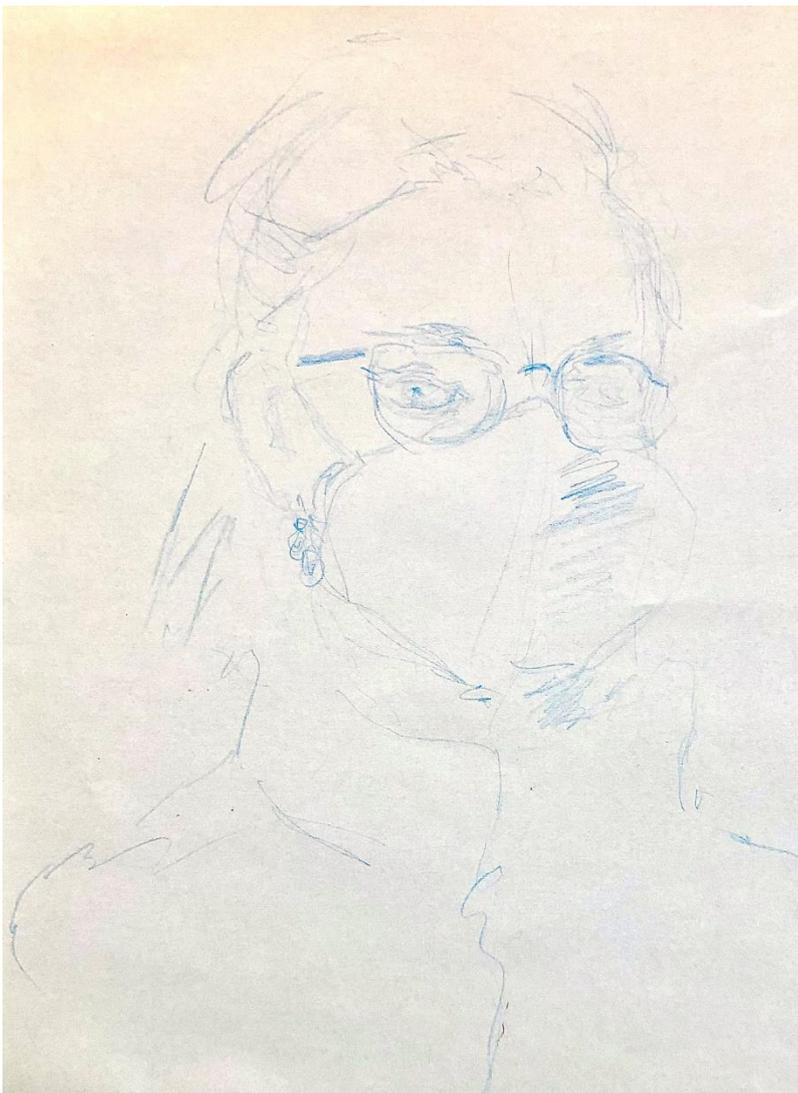


## Wo findet Beratung statt

Seit 2022 wird in der offiziellen Statistik der Ort der Beratung erfasst und es ist möglich, auch Beratungen, die über Telefon oder das Internet angeboten werden, zu dokumentieren. 2022, nachdem die Pandemie zunehmend abgeflaut ist, fanden wieder ca. 2/3 der Beratungen live in unserer Beratungsstelle statt. 14 Prozent der Beratungen sind nach wie vor Videoberatungen, jede fünfte Beratung ist eine Telefonberatung. Häufig handelt es sich bei letzterem um die sogenannte Orientierungsberatung, eine Erstberatung bei Trennungs- und Scheidungsfragen. In der Wohnung der Klienten findet v.a. die Videobasierte Arbeit mit Kleinkindern statt.



## Überraschungsfund - Pandemiealltag in der Beratungsstelle



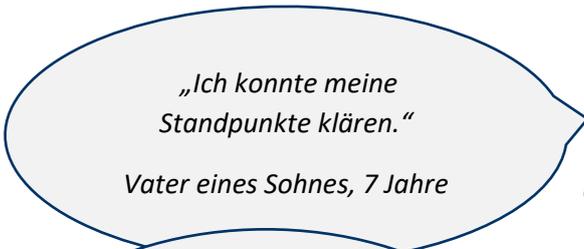
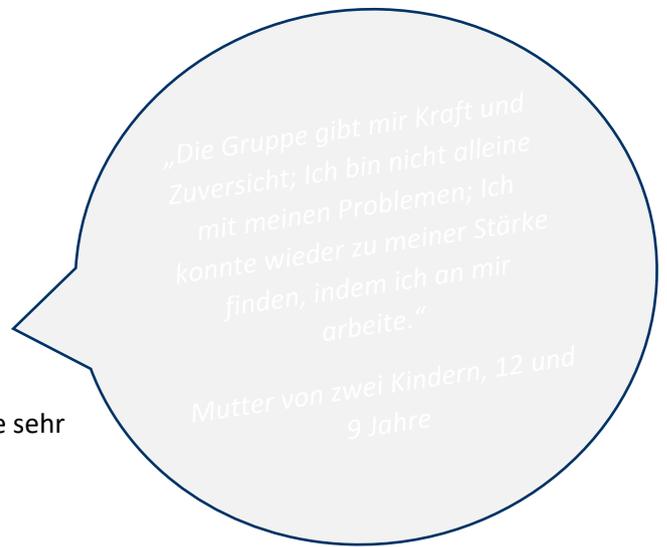
Anonyme Zeichnung aus unserem Wartebereich in Singen (03/2022)

## BERICHTE AUS UNSEREN GRUPPEN

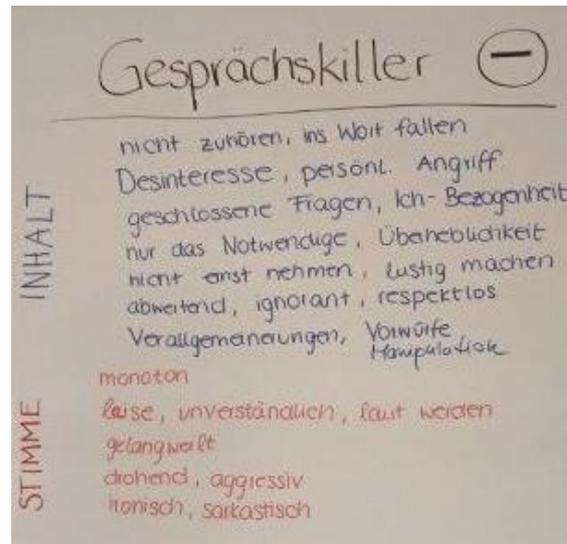
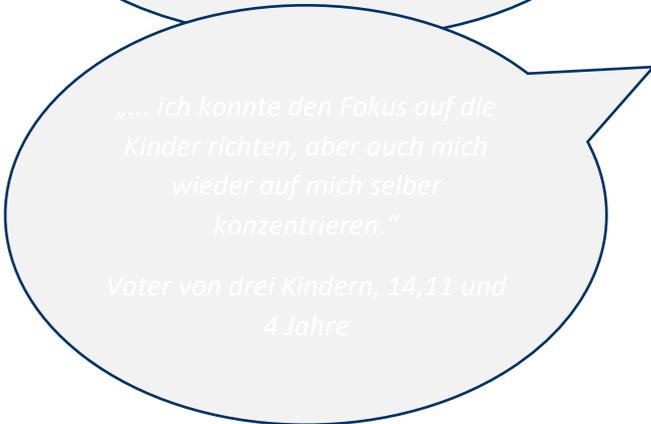
### GETRENNTE ELTERN UND IHRE KINDER

#### Elterntaining „Trennung meistern – Kinder stärken“

Im Februar 2022 konnten wir den Herbstkurs aus 2021 erfolgreich abschließen. Die sehr stabile Gruppe wurde von den Teilnehmenden durchgängig als Unterstützung und Bereicherung erlebt. Auch wir Beratenden haben die Gruppe sehr intensiv erlebt und uns über gute Rückmeldungen gefreut.



Im Herbstkurs – ab Oktober 2022 – freuten wir uns dann über eine volle Teilnehmerliste. Die Eltern konnten sich nicht nur nützliches Wissen aneignen, sondern erlebten durch eine gute Gruppendynamik auch aktive Unterstützung – sowohl bei der Bewältigung der Trennung, als auch bei der besonderen Herausforderung, auch in der Trennungssituation ein guter Elternteil für die Kinder zu sein, bzw. wieder zu werden.



#### Wann ist ein guter Zeitpunkt für eine Kursteilnahme?

Diese Frage beschäftigte nicht nur die Teilnehmenden unseres Gruppenangebotes „Trennung meistern – Kinder stärken“ immer wieder.

Nach unserer Auffassung können Eltern zu (fast) jedem Zeitpunkt der Trennung vom Elterntaining profitieren. Einzig ganz frischgetrennte Eltern haben oftmals noch eine sehr starke Dynamik zu bewältigen, die zwar ein großes Interesse für die Inhalte des Kurses erzeugt.

Aufgrund der mannigfaltigen, teils sehr akuten Problemlagen wie Wohnungssuche, finanzielle Absicherung, Sicherstellung der Kinderbetreuung kann jedoch keine Zeit oder „kein klarer Kopf“ hierfür gefunden werden. Dies führt teils zu gehäuften Anmeldungen, aus denen jedoch keine durchgängigen Teilnahmen resultieren. So geschehen in unserem Frühjahrskurs 2022 der aufgrund der letztlich zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden musste.

### Eine Mutter berichtet



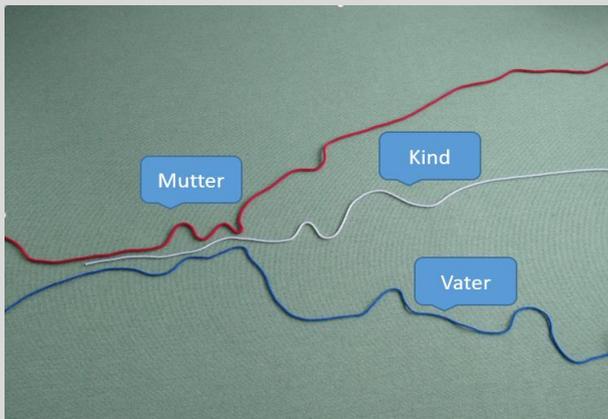
„Mein Kind hat 2022 in Singen teilgenommen. Die einführenden Worte, an die Eltern gerichtet, haben mir einen guten Einblick in die Struktur des Programms ermöglicht. Damit war ich auch in der Lage mir vorausschauend Gedanken zu machen, was auf mein Kind und auf uns Eltern zukommen könnte. Die Elternvereinbarung hat mir eine gewisse Sicherheit gegeben, im Hinblick auf mein Verhalten und das meines Ex-Partners.

Der Aufbau des Programms gab den Kindern die Möglichkeit Empfindungen zu erkunden, benennen und anzunehmen. Außerdem war bei meinem Sohn eine Veränderung der Gefühle wahrzunehmen. Er hat innerhalb dieses Programms auch gelernt, sich noch deutlicher Ausdruck zu verleihen und für sich einzustehen.

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass der Aufbau dieses Programms wie eine Kurzzeit-Therapie wirkte. Ein starkes, in sich abgeschlossenes Programm, welches mein Kind dabei unterstützt hat, sein Empfinden als gut und richtig anzunehmen, Selbstbewusstsein zu schaffen und zu stärken und eine positive Ausrichtung für die heutige Familienstellung zu erarbeiten. Für mich als Elternteil war es ein gutes Medium nochmals auf die vergangenen Umstände zurückzuschauen, um zu sehen, wie sich die gesamte Situation positiv verändert hat und zu sehen, wie gut mein Sohn alles verkraftet hat. Dies hat mich bestärkt, auch in einer schwierigen Lebensphase das Beste für mein Kind getan zu haben und für das Wohlergehen meines Kindes über mich hinauswachsen zu können.

Die Gruppenleiterinnen waren sehr einfühlsam und aufmerksam, den Kindern gegenüber und den Eltern. Das Bewusstsein dafür wie sorgsam eine Kinderseele behandelt sein möchte hat eine neue Dimension erreicht. Wir sind dankbar für dieses Angebot!“

### Lebensflussmodell einer Familie



Wir bedanken uns herzlich für die ausführliche Rückmeldung und für die Genehmigung zum Abdruck.

## KURZMITTEILUNGEN/QUALITÄTSSICHERUNG

### Homepage

Zusätzlich zu den bereits im letzten Jahr aktualisierten Flyern gelang es uns 2022, die angedachte Umgestaltung der Homepage umzusetzen. Wir hoffen, dass Eltern und Jugendliche sich nun leichter auch digital über unsere Angebote informieren können. Mittelfristig soll auch eine Onlineanmeldemöglichkeit entstehen.



### Fort- und Weiterbildungen

Auch 2022 wurden die meisten Fortbildungen und Tagungen noch im Onlineformat angeboten. Hier nahmen viele Mitarbeitende zu ganz unterschiedlichen Themen teil. Sehr erfreut waren wir über die Möglichkeit, im Rahmen eines EU-geförderten Projektes zur Digitalisierung der Psychologischen Beratung in kirchlicher Trägerschaft (DIG-PB) an einem intensiven Onlinekurs mit Dipl. Psych. Simon Finkeldei zum Thema Traumapädagogik teilzunehmen. Unser Dank gilt der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen der Ev. Landeskirche in Württemberg, die das Projekt gewonnen und einem weiten Teilnehmerkreis in Süddeutschland zur Verfügung gestellt hatte.

Zum Thema „Transsexualität, Transgender und Intergeschlechtlichkeit“ fand am 24. Mai 2022 ein Fachtag der Regionalgruppe Süd der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung in Villingen-Schwenningen statt. Isabel Melcher und Kai Janik, zwei Fachkräfte des Netzwerkes LSBTTIQ, führten hochkompetent und sehr persönlich in diese Thematik ein und sensibilisierten für eine gute und sensible Offenheit, wenn Ratsuchende mit Fragen zur sexuellen Identität und Orientierung zu uns in die Beratungsstelle kommen.

### Wir.EB-Studie

Zum 31.12.2022 haben wir unsere Teilnahme an der großen bundesweiten Studie zur Wirksamkeit in der Erziehungsberatung des IKJ Mainz beendet. Von 2018 an, über einen Zeitraum von 5 Jahren, haben wir für diese grundlegende und für die institutionelle Erziehungsberatung wichtige Forschung Daten zur Verfügung gestellt. Der Austausch mit dem Forscherteam, insbesondere Herrn Dr. Jens Arnold, hat beide Seiten immer wieder gegenseitig bereichert. Wir bedanken uns auch bei unseren Klientinnen und Klienten, die durch ihre Teilnahme hieran mitgewirkt haben.

### Externe Supervision

Wir freuen uns, mit Herrn Frieder Pfrommer aus Tübingen, dem ehemaligen langjährigen Leiter des Systemischen Weiterbildungsinstituts ISYS in Rottenburg, wieder einen Supervisor gefunden zu haben, der die Arbeit unseres Teams regelmäßig fachlich begleitet. Erste Termine fanden bereits im Mai 2022 statt.



## AUSBLICK

### Präsenz und digital

2023 wollen wir den Schwerpunkt wieder mehr und mehr auf die Präsenzberatung legen, die digitalen Beratungsformate aber dort, wo sie hilfreich sind, weiter vorhalten und weiterhin von den vielen pandemiebedingten Erfahrungen profitieren.

### Umzug in Radolfzell

Für 2023 ist ein Umzug der Beratungsstelle innerhalb des Behördenzentrums geplant. Wir werden in neue, etwas größere Räume im Dachgeschoss der Otto-Blesch-Straße 49 umziehen und freuen uns auf die zusätzlichen Möglichkeiten, die dadurch entstehen.

### Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung

Der Fachtag unserer LAG Regionalgruppe Süd wird 2023 bei uns in Radolfzell oder Singen stattfinden. Als Referenten haben wir Herrn Theo Rüttinger von der Jugendhilfe im Strafverfahren des Landkreises Konstanz gewonnen, der zum Thema „Delinquenz bei Jugendlichen – insbesondere Sexualdelikte und soziale Medien“ referiert.

### Frühe Hilfen – videobasierte Beratung

Es ist geplant, das Konzept der videobasierten Beratung, das in Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen im Landkreis Konstanz erarbeitet wurde, nach Fertigstellung und der Zwangspause durch die Pandemie gezielt in Fachkreisen vorzustellen, um vermehrt auf das Angebot einer entwicklungspsychologischen Beratung aufmerksam zu machen und mehr Familien zu erreichen.

### Fachliche und konzeptionelle Themen

Konzeptionell verfolgen wir die bereits im Vorjahr in den Fokus genommenen Themen weiter:

- „Einbezug der Kinder in die Trennungs- und Scheidungsberatung“: wo nützt es, wo schadet es? Was ist wirklich hilfreich?
- „Wie beraten nach häuslicher Gewalt?“ - zwischen dem Vermeiden einer Retraumatisierung und dem Überwinden von Angst, um neu ins Leben zu finden.

### Digitalisierung

Last but not least wird uns das Thema Digitalisierung im öffentlichen Dienst beschäftigen. Unser Träger, der Landkreis Konstanz, hat sich mit dem Amt für Digitalisierung und Innovation auf den Weg gemacht, kunden- und mitarbeiterfreundliche digitale Angebote zu entwickeln. Wie kann digitales Arbeiten auch in einer Beratungsstelle zu einem hilfreichen Instrument für Beraterinnen und Berater sowie für Klientinnen und Klienten werden und die notwendige Vertraulichkeit unserer Arbeit in höchstem Maße gelingen?

### Quellenangaben

<sup>1</sup> Ravens-Sieberer et al. (2021): Impact of the COVID-19 pandemic on quality of life and mental health in children and adolescents in Germany. European Child & Adolescent Psychiatry, DOI 10.1007/s00787-021-01726-5

<sup>2</sup> Interministerielle Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“ (2023): Abschlussbericht. Berlin/Bonn, 8. Februar 2023. Zugriff am 31.05.2023

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/214866/fbb00bcf0395b4450d1037616450cfb5/ima-abschlussbericht-gesundheitliche-auswirkungen-auf-kinder-und-jugendliche-durch-corona-data.pdf>

## Impressum

### **Landratsamt Konstanz**

Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Hauptstelle Radolfzell

Otto-Blesch-Str. 49

78315 Radolfzell

pbradolfzell@lrakn.de

### **Bilder:**

Seite 1 stock.adobe.com

Seite 11 pixabay.com

Seite 8,9,10 Psychologische Beratungsstelle

**Stand: Oktober 2023**